

3627. In dem Schloßgarten zu Sans-Souci liegen die Hunde des großen Friedrichs II. begraben; eine in Marmor eingehauene Grabschrift soll ihre Namen nennen.
3628. Man verhauet einen Dachsen, indem man ihn in einzelne Stücke zerlegt; einen Weg verhauet man, wenn man Steine, Bäume u. dergl. darauf wirft, und ihn auf diese Weise dem Feinde unzugänglich macht. — Der Verhau. — Suchet die Bedeutung von vorhauen, zuhauen.

Der Hieb — die Hiebe.

3629. Ehemals setzte es in Schulen und auf den Übungsplätzen der Soldaten entsetzliche Hiebe. Man sieht, es können auch ohne Stock gute Schüler und gute Soldaten gezogen werden.
3630. Die Fechtkunst, — sie gehe auf Stich oder Hieb — giebt dem Körper Kraft und Gewandtheit. In dieser Hinsicht ist sie empfehlenswerth. Im Kriege ist sie wenig anwendbar, und veranlaßt eine Menge unglückseliger Zweikämpfe. Sie besteht eigentlich darin, daß man den Gegner geschickt anzugreifen, und dessen Hiebe abzuwenden und zu entkräften verstehe.
3631. Was heißt das Sprichwort: „Der Baum fällt nicht auf einen Hieb?“ —
3632. Es giebt eine Art Hiebe und Stiche, die zwar nicht mit dem Stocke, auch nicht mit dem Degen gegeben werden, die aber oft weit mehr schmerzen, als diese. Das sind die Hiebe und Stiche, welche man Andern durch treffende und empfindliche Spottreden auf versteckte Weise beibringt. —
3633. Im gemeinen Leben hört man zuweilen sagen von Einem, der ein wenig betrunken ist: Er hat einen Hieb.
3634. Im Forstwesen bedeutet Hieb so viel, als Hau, und hiebig so viel, als haubar (s. S. 3620.). Was ist also ein hiebiger Baum, ein hiebiger Schlag?
3635. Hieber ist ein Säbel, der zum Hauen bestimmt ist. Wunden, die damit geschlagen werden, heißen Hieb- wunden, im Gegensatz von Stichwunden.

Spalten.

3636. Nasses Holz spaltet nicht; trockenes aber springt beim ersten Hiebe leicht aus einander.